



Alessa
Müller, M.Sc.



Isabelle
Diermann, M.Sc.



Prof. Dr.
Heidi Möller

Forschungskolloquium, 12. Juni 2018

Wie zufrieden sind Coaches mit ihrem Leben und Job?

Eine Befragung mit deutschsprachigen Coaches

Projekt-Angaben

Helfende Berufe machen müde (Fengler, 2001), da Psychotherapeuten (und Coaches) in ihrem Arbeitsalltag enormen Stressoren ausgesetzt sind (Kramen-Kahn & Hansen, 1998). Coaching kann nicht nur für den Coachee, sondern auch für den Coach negative Effekte haben (Schermuly & Bohnhardt, 2014). Empirische Untersuchungen belegen einen Zusammenhang von Arbeitszufriedenheit und Arbeitsleistung (Judge, Thoresen, Bono & Patton, 2001) und eine geringe Arbeitszufriedenheit führt zu einem erhöhten Burnout-Risiko (Visser, Smets, Oort & de Haes, 2003). Einige Forschungsgruppen haben sich aus diesem Grund mit der Lebenszufriedenheit von Psychotherapeuten befasst (z.B. Reimer, Jurkat, Vetter & Raskin, 2005). Bis dato wurde dies aber nicht für Coaches untersucht. Die potentiellen Gefahren einer geringen Lebenszufriedenheit für den Coach selbst und seine Klienten macht die Relevanz der Fragestellung für die Coaching-Praxis deutlich. Im Frühjahr 2017 wurde eine Online-Befragung durchgeführt mit Business Coaches aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es nahmen 110 Coaches teil. Erhoben wurde die Lebens- und Arbeitszufriedenheit, das Wohlbefinden und die psychische Beanspruchung der Teilnehmenden. Es handelt sich um eine empirische Arbeit, die bis Juni 2018 abgeschlossen ist.

Ausführung zum Inhalt des Beitrages

Im Rahmen des Beitrages werden die Ergebnisse der Online-Befragung vorgestellt: Wie zufrieden sind Coaches mit ihrem Leben und ihrer Arbeit? Wie ist ihr Wohlbefinden im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung und zeigen sie Symptome psychischer Beanspruchung? Zudem wird dargestellt, welche Ressourcen zu einer höheren Arbeitszufriedenheit und einem erhöhten Wohlbefinden führen können.



Literatur

- Fengler, J. (2001). Helfen macht müde: Zur Analyse und Bewältigung von Burnout und beruflicher Deformation. München: Pfeiffer.
- Judge, T.A., Thoresen, C.J., Bono, J.E. & Patton, G.K. (2001). The Job Satisfaction-Job Performance Relationship: A Qualitative and Quantitative Review. *Psychological Bulletin*, 121(3), 376-407.
- Kramen-Kahn, B. & Hansen, N.D. (1998). Rafting the Rapids: Occupational Hazards, Rewards, and Coping Strategies of Psychotherapists. *Professional Psychology: Research and Practice*, 29(2), 130-134.
- Reimer, C., Jurkat, H.B., Vetter, A. & Raskin, K. (2005). Lebensqualität von ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten: Eine Vergleichsuntersuchung. *Psychotherapeut*, 50, 107-114.
- Schermuly, C.C. & Bohnhardt, A. (2014). Und wer coacht die Coaches? Negative Effekte von Business-Coachings für den Coach. *Organisationsberatung, Supervision, Coaching*, 21, 55-69.
- Visser, M.R.M., Smets, E.M.A., Oort, F.J., de Haes, C.J.M. (2003). Stress, satisfaction and burnout among Dutch medical specialists. *Canadian Medical Association Journal*, 168(3), 271-275.

Angaben zu den Personen

Alessa Müller, M.Sc., Universität Kassel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Theorie und Methodik der Beratung, Forschungsschwerpunkte zu Personalentwicklungsmaßnahmen wie Coaching, Supervision, 360°-Feedbacks und Evaluation, Coach in Ausbildung; <https://www.uni-kassel.de/fb01/institute/psychologie/theorie-u-methodik-der-beratung/alessa-mueller-msc.html>, alessa.mueller@uni-kassel.de

Isabell Diermann, M.Sc., Universität Kassel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrgebiet Psychologie unternehmerischen Handelns sowie Mitarbeit an Projekten im Bereich Theorie und Methodik der Beratung, Forschungsschwerpunkte Qualitätssicherung und Diagnostik im Coaching, Coach in Ausbildung; <https://www.uni-kassel.de/fb01/institute/psychologie/psychologie-unternehmerischen-handelns/isabell-diermann-msc.html>, isabell.diermann@uni-kassel.de

Prof. Dr. Heidi Möller, Dipl.-Psych., Professorin für Theorie und Methodik der Beratung an der Universität Kassel, Promotion zur Psychotherapie in totalen Institutionen, Habilitation zu Gütekriterien der Supervision, TU Berlin, Psychoanalytikerin, Lehrtherapeutin für Tiefenpsychologie und Gestalttherapie, Lehrsupervisorin, Organisationsberaterin und Coach; <https://www.uni-kassel.de/fb01/institute/psychologie/theorie-u-methodik-der-beratung/prof-dr-heidi-moeller.html>, heidi.moeller@uni-kassel.de